

Pressemitteilung

Erlangen,
6. Februar 2012

Berlinale setzt auf Fraunhofer IIS Expertise bei der Prüfung digitaler Filmformate

Mehr als die Hälfte aller Kinoleinwände weltweit sind laut aktueller Marktstudien bereits digital. Insbesondere für kleinere Produktionsfirmen ist die Herstellung von digitalen Filmpaketen – sogenannter DCPs (Digital Cinema Packages) – jedoch keine leichte Aufgabe. Damit am 9. Februar zum Start der Berlinale alle eingereichten Filme abspielbereit sind, unterstützt das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS die Berlinale bei der Eingangs- und Funktionskontrolle der eingeschickten Datenträger und Filme im DCP-Format.

Die Berlinale trägt der allgemeinen Entwicklung in der Kinobranche Rechnung und stellt sich auf die verstärkte Einreichung digitaler Filmformate ein. Durch deren technischer Überprüfung stellt die Berlinale sicher, dass die Filme auch zuverlässig gezeigt werden können. Hierzu werden, wenn nötig, die digitalen Filmpakete repariert und in ein abspielfähiges Format gebracht.

Johannes Wachs, Festival Manager der Berlinale, zeigt sich erfreut: »Mit dem Fraunhofer IIS haben wir in Deutschland einen ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet des digitalen Kinos als Partner gewonnen, der uns bei der Prüfung der speziellen digitalen Formate unterstützt und so unsere Arbeit erleichtert.«

Das Fraunhofer IIS erarbeitete im Auftrag der Hollywoodstudios – unter dem Zusammenschluss Digital Cinema Initiatives DCI – den ersten Testplan zur Einhaltung der Kompatibilität digitaler Kinosysteme: Damit auch im digitalen Zeitalter des

Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS

Am Wolfsmantel 33
91058 Erlangen

Institutsleitung
Prof. Dr.-Ing. Albert Heuberger

Ansprechpartner
Angela Raguse
Telefon +49 9131 776-5105
angela.raguse@iis.fraunhofer.de

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Eva Beuchel
Telefon +49 9131 776-1644
presse@iis.fraunhofer.de
www.iis.fraunhofer.de
www.facebook.com/FraunhoferIIS

Pressemitteilung

Erlangen,
6. Februar 2012

Kinos Filme weltweit in jedem dafür ausgestatteten Kinosaal präsentiert werden können. Auch für die deutsche Film-förderanstalt FFA entwickelten die Fraunhofer-Experten die Systemspezifikationen für digitales Kino. Zusammen mit Partnern aus der Branche werden verschiedenste Entwicklungen weiter vorangetrieben.

Siegfried Föbel, Leiter der Abteilung Bewegtbildtechnologien am Fraunhofer IIS, betont: »Wir freuen uns sehr, der Berlinale als einem der bedeutendsten Filmfestivals von internationalem Rang mit unserem Fachwissen zur Seite zu stehen. Die Zusammenarbeit und Unterstützung der Filmschaffenden ist für uns von enormer Bedeutung, um mit unseren Entwicklungen und Technologien für die Anforderungen und Erwartungen der Filmbranche passende Lösungen anbieten zu können.«

Weitere Informationen unter www.iis.fraunhofer.de

**Fraunhofer-Institut für
Integrierte Schaltungen IIS**

Am Wolfsmantel 33
91058 Erlangen

Institutsleitung
Prof. Dr.-Ing. Albert Heuberger

Ansprechpartner
Angela Raguse
Telefon +49 9131 776-5105
angela.raguse@iis.fraunhofer.de

Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Eva Beuchel
Telefon +49 9131 776-1644
presse@iis.fraunhofer.de
www.iis.fraunhofer.de
www.facebook.com/FraunhoferIIS

Das 1985 gegründete Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS mit dem Hauptsitz in Erlangen und weiteren Standorten in Nürnberg, Fürth, Würzburg, Ilmenau und Dresden ist heute das größte Fraunhofer-Institut in der Fraunhofer-Gesellschaft. Mit der maßgeblichen Beteiligung an der Entwicklung der Audiocodierverfahren mp3 und MPEG AAC ist das Fraunhofer IIS weltweit bekannt geworden. In enger Kooperation mit den Auftraggebern aus der Industrie forschen und entwickeln die Wissenschaftler auf folgenden Gebieten:

Digitaler Rundfunk, Audio- und Multimediatechnik, digitale Kinotechnik, Entwurfsautomatisierung, integrierte Schaltungen und Sensorsysteme, drahtgebundene, drahtlose und optische Netzwerke, Lokalisierung und Navigation, Hochgeschwindigkeitskameras, Ultrafeinfokus-Röntgentechnologie, Bildverarbeitung und Medizintechnik sowie Supply Chain Services.

Mehr als 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in der Vertragsforschung für die Industrie, für Dienstleistungsunternehmen und öffentliche Einrichtungen. Das Budget von über 95 Millionen Euro wird bis auf eine Grundfinanzierung in Höhe von weniger als 25 Prozent aus der Auftragsforschung finanziert.